

Traurige Kinder – muss das sein?

Zum Aufnahmeverfahren an der Integrierten Gesamtschule in Lengede schreibt ein Leser aus Lengede:

Zu den neuesten Bemühungen der Eltern, deren Kinder nicht an der Integrierten Gesamtschule angenommen wurden, doch noch eine Möglichkeit zu schaffen um eine weitere Klasse einzurichten, kann ich nur meine Bewunderung aussprechen.

Von den Eltern der nicht angenommenen Kinder aus dem Einzugsbereich der Integrierten Gesamtschule Vöhrum hört man, zumindest in der Öffentlichkeit, nichts. Woran liegt es?

In Vöhrum konnten 66 Kinder nicht angenommen werden. Ähnlich sah es in Lengede aus. Hier war für 50 Kinder kein Platz mehr. Diese Zahlen sprechen, meine ich, für sich. Der Elternwille geht ganz klar in Richtung IGS und somit tendenziell zur zweigleisigen Schullandschaft. Warum verweigert sich die Landesregierung dieser Erkenntnis? Wer das Buch, Treibhäuser der Zukunft, gelesen hat, wird wissen wie Schule zukünftig auszusehen hat.

Aufbau von flächendeckenden IGS-Standorten und Gymnasien. Nur so kann man dem Aschenputtel-Syndrom, die schlechten ins Kröpfchen die guten ins Töpfchen, entgegenwirken.

Für den Landkreis Peine würde ich mir wünschen, dass sich die Eltern aus dem Raum Wendeburg für eine dritte IGS stark machen. In Lengede hat es sich fast zwei Jahre hingezogen bis die zweite IGS im Landkreis Peine mit der Arbeit beginnen konnte.

RÜDIGER LAMPE